

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 101.

Freitag den 3. Mai 1872.

(160—2)

Nr. 413.

Konkurs-Ausschreibung

zur Besetzung mehrerer technischen Diurnistenstellen mit dem Tagelohn von 1 fl. 50 kr. bei der im Zwecke der Grundsteuer-Regelung in Krain fortzuführenden Vermessungs-Reambulirung.

In den seitens der Bewerber diesfalls im Wege der politischen Behörden an die k. k. Grundsteuer-Landes-Kommission für Krain in Laibach, und zwar

binnen längstens 14 Tagen

vom Tage dieser Kundmachung einzureichenden Gesuchen sind Alter, Befähigung, Studien, Stand, bisherige Verwendung oder Beschäftigung, Sprachkenntnisse, Gesundheitsverhältnisse und bürgerliches und politisches Verhalten durch legale Zeugnisse nachzuweisen.

Präsidium der k. k. Grundsteuer-Landes-Kommission Laibach, am 28. April 1872.

(157—2)

Nr. 2797.

Kundmachung.

Zur Besetzung der zwölf Widmungsplätze im Reinertrage von je 39 fl. 90 kr. ö. W., welche infolge Bestimmung des Laibacher Frauen-Vereins aus den Interessen der durch patriotische Sammlungen eingeflossenen Gelder alljährlich am 18ten August, als dem glorreichen Geburtstagsfeier Seiner k. k. Apostolischen Majestät:

a. an im letzten Feldzuge verwundete und invalid gewordene Soldaten der vaterländischen Truppenkörper vom Feldwebel respect. Oberjäger abwärts zu vertheilen sind, wobei

b. in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Bewerber ganz oder theilweise arme Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländisch-krainischen Truppen, welche den Feldzug 1866 mitgemacht haben, und endlich

c. in Ermanglung oder bei nicht genügender Anzahl solcher Witwen und Waisen ganz oder theilweise dürftige ausgebiente Soldaten der gedachten Truppenkörper bedacht werden sollen, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

ad a. Die Bewerbungsgesuche der zum Genusse dieser Widmung zunächst berufenen, im letzten Feldzuge verwundeten und invalid gewordenen Soldaten obiger Truppenkörper haben zu enthalten:

1. den Taufschein,

2. den Beweis geleisteter österreichischer Kriegsdienste im letzten Feldzuge durch Militärabschied, Pätentalinvalidenurkunde u. dgl.,

3. den Beweis, daß der Bewerber in Kriegsdiensten im letzten Feldzuge verwundet und invalid geworden ist, und die Beschreibung der Art der Invalidität,

4. die Angabe, ob der Bewerber ledig, verhehlicht, Witwer oder Versorger anderer Personen ist,

5. das pfarrämliche, von der Gemeindevorsteherung bestätigte Dürftigkeitszeugnis, worin genau angegeben ist, ob der Bewerber irgend ein liegendes oder bewegliches Vermögen, einen und welchen Aerialbezug, irgend welchen Dienst oder ein sonstiges öffentliches, oder Privatbeneficium hat.

ad b. Die nach diesen zunächst zum Genusse der Widmungsplätze berufenen Witwen und Waisen von Soldaten der vaterländischen krainischen Truppen, welche den Feldzug des Jahres 1866 mitgemacht haben, — haben:

1. außer dem Taufschein des Ehegatten, beziehungsweise Vaters, den Trauungsschein, beziehungsweise Taufschein der Bewerber,

2. den Beweis der vom Ehegatten, beziehungsweise Vater geleisteten österreichischen Kriegsdienste im Feldzuge des Jahres 1866, den Todenschein und, falls derselbe vor dem Feinde gefallen oder verwundet und in Folge der Verwundung gestorben ist, auch darüber die thunliche Nachweisung beizubringen,

3. anzugeben die Anzahl der hinterlassenen unversorgten Kinder, und

4. das pfarrämliche, im obigen Sinne aufgestellte und bestätigte Dürftigkeitszeugnis dem Gesuche beizuschließen.

ad c. Die ferner zum Bezuge dieser Widmung berufenen ausgebienten Soldaten haben nebst dem Taufscheine und dem Beweise der in obigen Truppenkörpern geleisteten Militärdienste die sub 4 und 5 ad a vorgeschriebenen Familien- und Vermögensverhältnisse nachzuweisen.

Die diesfälligen, nach dem hohen Finanz-Ministerialerlasse vom 19. März 1851 stempel-freien Gesuche sind im Wege der politischen Behörde, in deren Bereiche der Bewerber seinen Wohnsitz hat, und zwar längstens bis

Ende Juni l. J.

an das k. k. Landespräsidium für Krain gelangen zu machen.

Laibach, am 18. April 1872.

K. k. Landesregierung.
Carl von Wurzbach m. p.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 101.

(982—3)

Nr. 3187.

Zweite Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gegeben:

Es sei zu der mit Bescheide vom 8ten Februar 1872, Z. 1010, in der Executionsfache des Anton Gradic von Rudolfs-wert gegen Lorenz Cajn von Zuisic Nr. 28 auf den 19. April 1872 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den

21. Mai 1872

angeordneten zweiten Feilbietung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten April 1872.

(1008—1)

Nr. 625.

Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Zdrja wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Demšar von Zdrja gegen Simon Treutl von Bobovic wegen schuldigen 229 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche Loitsch Urb.-Nr. 258/696 in Bobovic vorkommenden Realität, im gerichtlichen erhobenen Schätzungswerte von 9610 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die executive Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

29. Mai,

2. Juni und

2. August 1872,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Zdrja, am 6ten März 1872.

(964—3)

Nr. 1242.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Andreas Mehle von Udje die executive Feilbietung der dem Andreas Zdravje von St. Georg-n gehörigen, gerichtlich auf 3032 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Sonegg sub Urb.-Nr. 609, Act.-Nr. 452 vorkommenden Realität pcto. 20 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1872,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10proz. Badium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 12. Februar 1872.

(965—3)

Nr. 1373.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Zaverl, durch Dr. Sajovic, die executive Feilbietung der der Elisabeth Gaber von Oberjuize gehörigen, gerichtlich auf 1032 fl. geschätz-

ten, im Grundbuche Zayer sub U.b.-Nr. 8 vorkommenden Realität pcto. 150 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

18. Mai,

die zweite auf den

19. Juni

und die dritte auf den

20. Juli 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 6. Februar 1872.

(516—3)

Nr. 858.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Gertraud, Michael, Martin Ursula, Maria und Margareth Ticar und Josef Rode.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Gertraud, Michael, Martin, Ursula, Maria und Margareth Ticar und Josef Rode, durch den Curator Andreas Augustin, hiermit erinnert:

Es habe Josef Brezar von Obervellaich wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung, und zwar des für Michael, Martin, Gertraud, Ursula, Maria und Margareth Ticar intabulirten Schuldscheines vom 22. September 1821 ob der väterlichen Erbtheile à pr. 17 fl. 46 $\frac{1}{2}$ kr., und dann der für Josef Rode von Höflein

intabulirten Schuldbobligation vom 29ten September 1821 pr. 235 fl. C. M., sub praes. 21. Februar 1872, Z. 858, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

29. Mai 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 des mündlichen Verfahrens angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Augustin von Klanz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 22ten Februar 1872.

(979—3)

Nr. 1575.

Uebertragung

dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die mit dem Bescheide von vom 24. Jänner 1872, Z. 222, auf den 23. März l. J. angeordnet gewesene dritte exec. Feilbietung der dem Jakob Urko von Reifnitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 27, Act.-Nr. 16 und der Pfarrhofsgilt Reifnitz sub Urb.-Nr. 138, Act.-Nr. 19 vorkommenden Realität auf den

24. Mai l. J.,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem früheren Anhang übertragen worden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 20ten März 1872.

(1036—1) Nr. 7087.

Curatorsbestellung.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat mit Beschluß vom 16. d. M., Z. 2076, den pensionirten k. k. Steueramtsbeamten Martin Stibil als irrthümlich zu erklären und unter Curatel zu stellen befunden.

Dies wird mit dem Bedeuten zu allgemeinen Kenntnis gebracht, daß zu dessen Curator Herr August Bollmer bestellt worden sei.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. April 1872.

(1049—1) Nr. 1302.

Einleitung zur Verlassenschafts-Abhandlung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach werden alle diejenigen hiesigen Personen, welche auf den Nachlaß des am 4. d. M. hier mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorbenen ehemaligen Mühlbesizers in Oberlaibach, zuletzt Privatiers in Laibach, Lorenz Mayer, gebürtig aus Greit, Bezirk München in Baiern, als Erben, Vermächtnisnehmer oder Gläubiger Ansprüche stellen zu können glauben, aufgefordert, ihre Forderungen binnen drei Monaten vom untergesetzten Tage an so gewiß anzumelden, widrigens der Nachlaß an die auswärtige Gerichtsbehörde oder die von derselben zur Uebernahme legitimirte Person ausgefolgt würde.

Laibach, am 16. April 1872.

(1035—1) Nr. 6085.

Einleitung zur Verlassenschafts-Abhandlung.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht, daß am 2. Juli 1871 in Zelmije Nr. 38 die Auszüglerin Maria Juki ab intestato verstorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einer Rechtsperiode Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erbs-erklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Dr. Munda als Curator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erbeklärt und ihre Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingewiesen haben, nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder, wenn sich niemand erbeklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlos eingezogen würde.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. April 1872.

(971—1) Nr. 1388.

Erinnerung

an Johann Außenek und Mathias Solmayer und deren Rechtsnachfolger

Vom dem k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf wird den Johann Außenek und Mathias Solmayer, beide unbekanntes Aufenthalts, und deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Solmayer von Zerrau Nr. 31 wider dieselben die Klage auf Ersetzung der Ueberlandsgrundsteuer Vočnah und Dobrava, sub praes. 17ten April 1872, Z. 1388, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 7. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Mahovc von Bornmarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 18. April 1872.

(1038—1) Nr. 6567.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 1. März 1872, Nr. 3635, bekannt gemacht:

Es werde, nachdem zu der mit Bescheid vom 1. März 1872, Z. 3635, auf den 24. April l. J. angeordneten ersten Feilbietung der dem Johann Plebnil gehörigen, gerichtlich auf 806 fl. 20 kr. geschätzten Realität sammt Zugehör Urb.-Nr. 213, Rctf.-Nr. 168, Einl.-Nr. 194 ad Sonnegg zu Igglal kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den 25. Mai 1872

angeordneten Feilbietung unter dem vorigen Anhang geschritten.

Laibach, am 26. April 1872.

(1006—1) Nr. 1012.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgericht wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei die mit dem Bescheid vom 19. Juni 1871, Z. 1493, bewilligte, sohin sistirte dritte exec. Feilbietung der Realität sub Urb.-Nr. 288/280, Rctf.-Nr. 480 ad Grundbuch Naotice des Andreas Viter von Oberstave im Reassumirungswege auf den

10. Juni 1872, vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet, wobei die Realität auch nöthigenfalls unter dem Schätzungswerte pr. 779 fl. an den Meistbietenden hintangegeben wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 1ten März 1872.

(1004—1) Nr. 5382.

Erinnerung

an Anton Turk von Rosenber.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Laas wird dem absentem Andri Turk von Rosenberg hiermit erinnert:

Es habe Franz Mische von ebendort wider denselben die Klage auf Zahlung von 120 fl. c. s. c. und Pränotations-Rechtfertigung sub praes. 20. November v. J. Z. 5382, hiermit eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

10. Juni 1872,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 der a. h. Vorschrift vom 18. Oktober 1845 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Hr. Josef Golt von Laas als curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 20ten März 1872.

(1037—1) Nr. 3977.

Reassumirung dritter exec. Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Wazi, durch ihren Eheatten Jakob Wazi von Laibach, in die Reassumirung der dritten exec. Feilbietung der dem Johann Prinz von Igglal gehörigen, gerichtlich auf 993 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 159, Einl.-Nr. 144 vorkommenden Realität pecto. 600 fl. f. A. gewilliget und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzung, und zwar die dritte, auf den 29. Mai 1872,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Lizitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 18. März 1872.

(1051—1) Nr. 5388.

Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Littai wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Notars Joh. Terpin von Littai die executive Feilbietung der dem Martin Marn von Stangen gehörigen, vorhin dem Josef Mlaker zugestanden, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten Forderungen an den Verlaß des Dechanten Josef Burger pr. 444 Gulden 3 kr. bewilliget und hiezu zwei Feilbietungstagssatzungen, die erste auf den

10. Mai die zweite auf den 27. Mai l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Forderung bei der ersten nur um oder über den Nennwert, bei der zweiten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksgericht Littai, am 29ten Dezember 1871.

(1032—1) Nr. 1656.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Johanna Modic von Neumarkt Hs.-Nr. 147 die executive Feilbietung der dem Josef Groß von Bangerich Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 2162 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Höflein sub Urb.-Nr. 254 vorkommenden Realität wegen aus dem Urtheile vom 13. August 1866, Z. 4222, schuldigen 63 fl. c. s. c. im Reassumirungswege bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Juni, die zweite auf den

9. Juli und die dritte auf den

9. August 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 7. April 1872.

(1030—1) Nr. 1308.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Graße von Strohain, durch Dr. Prevc, die executive Feilbietung der dem Josef Jenko von Krainburg gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Gz. 189 vorkommenden Realität wegen aus dem gerichtlichen Verleiche vom 23. Dezember 1870, Z. 5722, schuldigen 93 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Juni die zweite auf den

8. Juli und die dritte auf den

5. August 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Lizitationskommission zu erlegen hat,

sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 16. März 1872.

(984—3) Nr. 3186.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgericht Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei zu der mit Bescheid vom 4ten Februar 1872, Z. 827, in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Josef Jagodnik von Tomine Nr. 10 auf den 19. April 1872 anberaumten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen, daher zu der auf den

21. Mai 1872

angeordneten Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten April 1872.

(1031—1) Nr. 1529.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Moll von Neumarkt, durch Dr. Burger, die executive Feilbietung der dem Primus Proßen von Erdic gehörigen, gerichtlich auf 390 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 917, Obergrötsch pag. 67 und Höflein Urb.-Nr. 335/4 vorkommenden Realitäten wegen aus dem Verleiche vom 4. Juli 1868, Z. 2689, schuldigen 776 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

10. Juni, die zweite auf den

8. Juli und die dritte auf den

6. August 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Lizitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 29. März 1872.

(1033—1) Nr. 1903.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgericht Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des minderjährigen Fräuleins Johanna Napret von Krainburg die executive Feilbietung der dem Johann Stim von Oberfeld gehörigen, gerichtlich auf 2018 fl. geschätzten, im Grundbuche Michelsitten sub Urb.-Nr. 107, Einl.-Nr. 684 vorkommenden Realität wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. März 1866, Z. 1072, schuldigen 300 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

17. Juni, die zweite auf den

9. Juli und die dritte auf den

9. August 1872,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Vadium zu handlen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 17. April 1872.

(993-2) Nr. 1902. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Margaretha Germ die executive Versteigerung der dem Valentin Tomc gehörigen, gerichtlich auf 1050 fl. geschätzten, im Freisaßengrundbuche sub Urb. Nr. 47 1/2, Kctf.-Nr. 101 1/2 a vorkommenden, in Laibach, Pollanavorstadt, sub Consc.-Nr. 49/a gelegenen Hausrealität pcto. 300 fl. c. s. c. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 27. Mai, die zweite auf den 24. Juni und die dritte auf den 22. Juli 1872, jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in dem Amtsfokale dieses k. k. Landesgerichtes mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. Laibach, am 9. April 1872.

(572-2) Nr. 114. **Erinnerung**

an Andreas, Mathäus und Franz Petschar und Mina verehlt. Arich, dann Marianna verehlt. Egater, Johann, Georg Trunk und Lorenz Sterjanz. Von dem k. k. Bezirksgerichte Kronau wird den Andreas, Mathäus und Franz Petschar und Mina verehlt. Arich, dann Marianna verehlt. Egater, Johann, Georg Trunk und Lorenz Sterjanz, unbekanntem Aufenthaltes, hiezu erinnert: Es habe bei diesem Gerichte Josef Sterjanz von Wurzen Nr. 51 wider sie und ihre ebenfalls unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolger zu Händen eines aufzustellenden Curators ad actum die Klage des praes. 19. Jänner 1872 pcto. Verjährungs- und Erlöschenerklärung eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 2. Juli 1872, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet wird. Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Anton Hribar in Kronau als curator ad actum bestellt. Dieselben werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden wird, und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. k. k. Bezirksgericht Kronau, am 19ten Jänner 1872.

(1010-2) Nr. 3283. **Zweite exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß nachdem zu der mit Bescheide vom 8. Februar 1872, Z. 1012, in der Executionesache des Anton Domladis von Vitine gegen Josef Bodjanec von Smerje Nr. 18 pcto. 180 Gulden c. s. c. auf den 23. April 1872 angeordneten ersten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 24. Mai 1872 zur zweiten geschritten werden wird. k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 23ten April 1872.

(1014-2) Nr. 1228. **Freiwillige Realitäten-Versteigerung.**

Ueber Ansuchen der Erben nach Philipp Waldner wurde die freiwillige öffentliche Versteigerung der nachbenannten Verlassensrealitäten sammt Fahrnissen bewilliget, als: 1. Des Sternwirthshauses in der Stadt Bölkermarkt unweit der Bahnstation Kühnsdorf in Unterkärnten, bestehend: a. aus dem Wohnhause Nr. 4 in der Griffneroorstadt mit radizirten Einlehn- und Weinschantgerechtsamen, b. dem neuen Zubau mit einem Salon und mehreren Nebenlokalitäten, c. dem Stadelgebäude, d. dem Brauhause, e. den Schweinstallungen, f. dem günstig angelegten und mit Kastanien-Bäumen bepflanzten Schanngarten, g. dem Obstbaumgarten und h. dem Gemüsegarten, welche Realitäten-Bestandtheile ein zusammenhängendes Ganze bilden, aus den Banarea-Parzellen mit 769 □ Rst. und den Gartenparzellen mit 1116 □ Rst., zusammen pr. 1 Joch 285 □ Rst., nebst einem Gemeinde-Antheile mit 1124 Rst. bestehen und knapp an der von Klagenfurt nach Marburg führenden Reichsstraße liegen, im Gesammtwerte von 16.000 fl., 2. sowie mehrerer in der Nähe der Stadt liegenden, gut kultivirten Ueberlandsgrundstücke, welche selbstständige Grundbucheinlagen bilden und daher separat zum Verkaufe kommen. Die zur Hauptrealität sub 1. gehörigen Gebäude sind geräumig, für einen Einlehnwirthshof ganz geeignet, gemauert, mit Ziegeln eingedeckt und befinden sich in sehr gutem Bauzustande, die übrigen großentheils nur in Grundstücken bestehenden Realitäten sind im gutem Kulturstande. Sämmtliche Realitäten werden zu dem angegebenen Werte ausgerufen, und ist den Erben die Ratification der Meistbote vorbehalten. Der Meistbot ist in drei zweimonatlichen Raten, und zwar die erste Rate mit 30 % des Meistbotes binnen zwei Monaten nach dem Erstehungstage, die zweite mit ebenfalls 30 % des Meistbotes binnen 4 Monaten und die dritte Meistbotrate mit 40 % in 6 Monaten sammt 6 % Meistboteszinsen beim k. k. Bezirksgerichte Bölkermarkt zu erlegen, doch steht es dem Ersteher frei, die Zahlung in größeren oder kürzeren Raten oder so gleich zu leisten. Zur Vornahme der Realitäten-Versteigerung wird die Tagung auf den 23. Mai d. J. und den darauf folgenden Tagen, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet. Nach erfolgtem Verkaufe der Realitäten wird die Veräußerung der Fahrnisse, bestehend aus Vieh, Futtermitteln und Haus- und Wirtschaftseinrichtung verschiedener Art, an der Sternwirthsbehauung gegen sogleiche bare Bezahlung vorgenommen werden. Vor Beginn der Realitäten-Versteigerung hat jeder Mitlizitant ein 10 % Badium des Ausrufspreises zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen. Schätzung, Tabularstand und Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Bölkermarkt, am 15. April 1872.

(931-3) Nr. 1553. **Reassumirung dritter exec. Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Ludwig Nic von Wippach, als Cessionär der Josefa Stibil von Ustja Nr. 4, die mit Bescheid vom 23. Juli 1871, Z. 3248, auf den 15. November 1871 bestimmt gewesene und sistirte dritte Feilbietung der dem Anton Stibil von Ustja Nr. 4 gehörigen, im Grundbuche Haasberg Tom. B. pag. 37, 167 und 513 vorkommenden Realitäten im Wege der Reassumirung auf den 25. Mai 1872, um 9 Uhr Vormittags, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß dieselbe hiebei auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird. k. k. Bezirksgericht Wippach, am 5ten April 1872.

(960-3) Nr. 4071. **Uebertragung executiver Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 10. Jänner 1872, Z. 475, bekannt gemacht: Es werde über Ansuchen des Bernhard Cigler, durch Dr. Sajovic, die mit Bescheide vom 10. Jänner 1872, Z. 475, auf den 2. und 16. März 1872 angeordnete executive Feilbietung der für Helena Zalar auf der Realität des Martin Skarsa Nr. 3 ad Sonnegg haftenden Sappost, als dem Ankäufersrechte auf die Hälfte der Ackerparzelle Nr. 146 pr. 591 Quadratklafter aus dem Kaufvertrage vom 11. October 1856, endlich der Rechte auf die Wiesenparzelle Nr. 863 pr. 1489 Quadratklafter aus dem Kaufvertrage vom 16. März 1860, zusammen in dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 195 fl., auf 16. Mai und 10. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange übertragen. Laibach, am 11. März 1872.

(994-3) Nr. 2016. **Erinnerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswert wird der Verlassenschaft der Josefa Wauter verehelichten Medwed von Candia und beziehungsweise deren unbekanntem Erben hiezu erinnert: Es habe die k. k. Finanz-Procuratur für Krain, in Vertretung der Pfarrkirche heil. Kreuz bei Thurn-Gallenstein, wider die Verlassenschaft der Josefa Wauter in Candia pcto. 100 fl. Meßensiftungskapital c. s. c. die Mandatsklage des praes. 7ten März 1872, Z. 2016, hiergerichts eingebracht, worüber der geklagten Verlassenschaft aufgetragen wurde der Pfarrkirche hl. Kreuz bei Thurn-Gallenstein die laut Schuldscheines ddo. Candia 2. Juni, intab. 5. Juli 1870 mit Hypothekirung ihrer Weingärten zu Steinberg, Grundbuch Thurn-Gallenstein sub Berg.-Nr. 38 und 39, anerkannte Stiftungskapitalforderung pr. 100 fl. ö. W. sammt den 5perz. Zinsen seit 24. November 1862 zu Händen der Vorstehung genannter Kirche und die mit Ausschluß der besonders zu vergütenden Edictseinschaltungsgebühr auf 6 fl. 99 kr. adjustirten Klagekosten binnen 14 Tagen bei sonstiger Execution zu bezahlen, oder aber in der Frist von acht Tagen dagegen ihre allfälligen Einwendungen einzubringen, und daß der geklagten Verlassenschaft resp. deren unbekanntem Erben Herr Dr. Johann Stebl von Rudolfswert als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. Rudolfswert, am 23. März 1872.

(975-3) Nr. 1221. **Executive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiezu bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur Laibach, nom. des Steuer-Aerars, gegen Valentin, beziehungsweise Johann Rozman von Hofdorf wegen aus dem Rückstandsansweise vom 9. August 1871 schuldigen 11 fl. 15 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Weldeß sub Urb.-Nr. 179 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 724 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagungen auf den 17. Mai, 17. Juni und 17. Juli d. J., jedesmal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. k. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 4. April 1872.

(706-2) Nr. 1589. **Erinnerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird dem unbekannt wo befindlichen Georg Smrkar und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gegeben: Es habe Alois Dollinar von Rassenfuß wider dieselben die Klage auf Ersetzung des Weingartens Urb.-Nr. 1256 ad Herrschaft Rassenfuß und Gewähranschrift sub praes. 7. März 1872, Z. 1589, eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 24. Juni 1872, Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johann Fibernik als curator ad actum aufgestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie entweder selbst rechtzeitig zu erscheinen oder einen andern Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem ihnen aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden würde. k. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 10. März 1872.

(708-2) Nr. 991. **Erinnerung**

an Andreas Zakovnik und deren Rechtsnachfolger. Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Zakovnik und seinen gleichfalls unbekanntem Erben oder Rechtsnachfolgern hiezu erinnert: Es habe Elisabeth Jagodic geb. Steve von St. Leonhard wider dieselben die Klage auf Ersetzung der im Grundbuche Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 833, Kctf.-Nr. 603 vorkommenden Ueberlandsweise snozet, Steuergemeinde Ulridisberg Parz.-Nr. 1189 a b, pr. 2 Joch 974 □ Rst., sub praes. 28. Februar 1872, Z. 991, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 11. Juni 1872, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Andreas Augustin von Kranz als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde. Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 28. Februar 1872.

Der Männerchor der philharm. Gesellschaft

veranstaltet

Samstag den 4. Mai im Glassalon der Kasino-Restaurations
einen

Sängerabend,

zu welchem sämtliche männliche Mitglieder der philharm. Gesellschaft höflichst ein-
geladen sind. Beginn 8 Uhr abends.

Der Ausschuss des Männerchors der philharm. Gesellschaft.

Eine reizende

VILLA

in der Karlstädter-Vorstadt
in Laibach,

nach 10 Jahre steuerfrei, ist um den Kaufpreis von 8-10.000 fl. aus freier Hand zu verkaufen oder auch zu verpachten. Das hochhohe Haus — freistehend und rings herum von Gärten umgeben — wurde 1866 im eleganten Stil von Grund aus neu erbaut und enthält im ersten Stock 4 Zimmer sammt Sparherdfläche und ebenerdig ebensoviel Piecen. Die Aussicht auf die Gebirge und die im schönsten grün prangende Landschaft ist prachtvoll. An einem geräumigen Hofraum mit 2 Holzlagen, auch ein schöner Garten für Obst, Gemüse und Blumen.

Auskunft ertheilt **Franz Salz**, Bildhauer, Karlstädter-Vorstadt in Laibach, Seiler-
gasse Nr. 29. (1042-2)

(987-3) Nr. 2061.

Bekanntmachung.

Die noch nicht bekannten Erben des Herrn Johann Regnard werden zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte hiemit verständiget, daß die diesgerichtliche Verordnung vom 20ten März l. J., Z. 1498, womit dem Herrn Johann Regnard zur Darthung seiner bei der Zul. Aug. Bollmer'schen Ausgleichsmasse nicht als liquid erkannten Forderung eine Frist von dreißig Tagen anberaumt wird, bei dem Umstande, als die Erben des Herrn Johann Regnard diesem Gerichte nicht bekannt sind, zu Händen des ihnen bestellten curator ad actum Herrn Dr. Rudolph zugestellt worden ist.

Laibach, am 20. April 1872.

(948-3) Nr. 1391.

Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche an die Verlassenschaft des in Ribnik am 11. Dezember 1871 ohne Testament verstorbenen Anton Saic von Savoden Nr. 13 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

15. Mai d. J.,

um 10 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 6. April 1872.

(981-3) Nr. 3214.

Erinnerung

an die unbekanntenen Erben der Katharina Susteršič von Zagorje.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird den unbekanntenen Erben der Tabulargläubigerin Katharina Susteršič von Zagorje erinnert, daß zur Wahrung ihrer Rechte bei der mit diesgerichtlichen Bescheid vom 30. Dezember 1871, Z. 9405, bewilligten exel. Feilbietung der Realität der Maria Sedmal von Zagorje Nr. 8, Urb. Nr. 4 1/2 ad Herrschaft Prem Herr Franz Venjanc von Dornegg zum curator ad actum aufgestellt und ihm die bezügliche Rubrik zugestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 20ten April 1872.

Dreschmaschinen,

welche per Stunde so viel leisten als drei Drescher per Tag, liefert von fl. 88 an unter Garantie und Probezeit

Moritz Weil jun. in Frankfurt a. M. (658-4)

Laibacher Aktiengesellschaft
für

Gasbeleuchtung.

Bei der heute vorgenommenen Ziehung der Prioritäts-Obligationen wurden die Nummern 108, 146, 180, 215, 220 gezogen.

Die Rückzahlung findet mit dem am 30. Juni 1872 fälligen Coupon bei der Kasse der Gasfabrik oder bei Herrn L. A. Niedinger in Augsburg gegen Rückstellung der Obligation und Abgabe einer löschungsfähigen Quittung statt. (1047)

Laibach, am 30. April 1872.

Der Verwaltungsrath.

AUSTRIA

allg. wechselseitige Kapitalien- und Renten-Versicherungsgesellschaft.

Die p. t. Mitglieder der Versicherungs-Gesellschaft „Austria“ werden hiemit zu der am 26. Mai l. J. um 10 Uhr vormittags im Saale der niederöstr. Handels- und Gewerbekammer, Stadt, Bank- und Börsengebäude Nr. 14, 2. Stock, stattfindenden

XI. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichtes und Antrag bezüglich der Gewinnvertheilung.
2. Wahl dreier Revisoren und Ersatzmänner aus den Mitgliedern der Gesellschaft zur Prüfung der Jahresrechnung für das nächste Geschäftsjahr.
3. Wahl zur Ergänzung des Verwaltungsrathes.
4. Vorlage etwaiger, nach § 12 der Statuten eingebrachter Anträge.

Nach § 11 der Statuten haben alle wirklichen und Ehrenmitglieder männlichen Geschlechtes, welche sich im Vollgenusse der bürgerlichen Rechte befinden, das active Wahlrecht, und sind nur diese Mitglieder stimmberechtigt. (1050)

Die Legitimationskarten zur Theilnahme an der Generalversammlung im eigenen oder Vollmachtsnamen sind gegen Vorweisung der Versicherungspolize sowie der letzten Prämienquittung im Bureau der Gesellschaft: Teinfaltstrasse Nr. 5 und 7, vom 3. Mai bis längstens 18. Mai täglich in den Stunden von 9 bis 4 Uhr, mit Ausnahme der Sonntage, zu beheben. Ohne Legitimationskarte ist die Theilnahme an der Generalversammlung nicht gestattet.

Der Rechenschaftsbericht kann von den Mitgliedern der Gesellschaft vom 19. Mai an im Bureau der Generaldirektion behoben werden.

Wien, am 23. April 1872.

Der Verwaltungsrath.

Mit 5. Mai 1872 erfolgt die Eröffnung

des neuerbauten Tavčar'schen

HOTEL EUROPA

in Laibach

mit geräumigen Restaurations- und Kaffehauslokalitäten, mit Comfort eingerichteten Fremdenzimmern, großem Hofraum, Pferdebestallungen und Wagenremisen, einem eleganten zu jedem Eisenbahnzuge verkehrenden 12sitzigen Omnibus.

(1019 2)